

sind wieder nichts anders geworden, als, wie alle unsere heutigen Literatur-Zeitungen, ein Gemisch von guten und schlechten Rezensionen, einzelner guten und schlechten Bücher. Dabei enthalten sie oft Aufsätze, die unter aller Kritik sind, wie die, kürzlich erst in Nr. 34 vom 8. Februar wieder fortgesetzten, bloß animosen Berichte über Dresden. — In Leipzig bei Weigel erscheint jetzt ein „Serapeum,“ Zeitschrift für Bibliothekswissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Literatur von Raumann. Unter dem Titel der Orient giebt Dr. Jul. Fürst, der erste akademische Lehrer mosaischen Glaubens an der Universität zu Leipzig, daselbst eine Zeitschrift für jüdische Geschichte und Literatur heraus. Zu den Taschensbüchern für dieses Jahr ist zu Wien auch noch ein neuer Theater-Almanach von A. Weber und F. H. Grimm gekommen. — Die, im Format, größte aller dormaligen Zeitungen ist unstreitig die amerikanische Boston Nation. Jeder ihrer Bogen ist 5 Fuß 10 Zoll lang und 4 Fuß 1 Zoll breit.

Die schon so große Anzahl der Konversations-Lexikons mehrt sich noch immer. Nachdem im v. J. sogar auch ein Konversations-Lexikon „für Forstmänner“ und eines „für's geistliche Leben“ (!) erschienen, kommt nun, bei Göbbsche in Meissen, auch eines für die liebe „Jugend“ und bei Meyer in Hildburghausen, das an Zahl der Artikel alle andere übertreffende, „Meyer's Konversations-Lexikon“ heraus, dessen 1. jetzt erschienener Heft über 1 Millionen Artikel, also 30 Mal so viel als das Brockhaus'sche, von mehr als 100 Mitarbeitern verfaßt, nach der Ankündigung des Verlegers enthalten soll. Die große Ersch'sche allgemeine Enzyklopädie, vor bereits 20 Jahren begonnen, ist jetzt, ungeachtet sie nun in 3 Sektionen ausgearbeitet wird, doch erst von A bis Eisen, von H bis Indiktment und von D bis Paschalia (zusammen schon 60 Theile 4.) erschienen.

An neuen einzelnen Werken vermehrt sich die Literatur jetzt bekanntlich so ungeheuer, daß nur in Deutschland allein jährlich über 7000 neue Bücher erscheinen, und der fleißigste Leser bloß schon an dem Cotta'schen und Brockhaus'schen Verlag genug zu lesen hat. Es versteht sich daher, daß wir in dem so sehr beschränkten Raume dieser Uebersichten nur die merkwürdigsten und ein allgemeines Interesse habenden literarischen Erscheinungen d. J. anführen können. Zu diesen gehören bereits die auch ganz eigens für dieses Jahr bestimmten Werke: „Europa im Jahre 1840,“ von Dr. Wolfg. Menzel (Stuttgart) und die zweifache „Geschichte der Buchdruckerkunst,“ vom Hofrath Dr. Falkenstein und von D. Aug. Schulz (Leipzig, bei Schulz). Auch erscheinen jetzt

3 „Literaturgeschichten“ auf ein Mal. Eine allgemeine von Dr. Gräfe und 2 deutsche von Laube und Wihl. Zu den zahlreichen seitherigen Ausgaben der Werke unserer deutschen wie ausländischen Klassiker und Uebersetzungen derselben, ist jetzt auch eine von Rousseau's Werken, übersetzt von Dr. Groß und Hanschmann (10 Bände; Leipzig, bei Schreck), von Kant's sämtlichen Werken (Leipzig, bei Voss) der 12. Band, (eine Geschichte der Kant'schen Philosophie vom Professor Rosenkranz enthaltend), und zu den v. J. erschienenen Schriften über unseren unsterblichen Schiller, von Hofmeister, Hinrichs, Schlegel, Boas, Viehoff, Döring u. nun auch noch eine abermalige Biographie desselben, „Schiller's Leben, von Gustav Schwab“ (Stuttgart, 1840), erschienen. — Gegen den, trotz des neuesten ihn betreffenden Bundestagsgesetzes, noch immer in Deutschland (besonders Württemberg) fortwährenden Nachdruck, ist nun doch endlich einmal wenigstens ein einzelner kräftiger Schritt von einer deutschen Regierung geschehen, indem im ganzen preussischen Staate die bei Scheible in Stuttgart erschienene Uebersetzung der dramatischen Werke Calderon's, als ein aus der von Gries und Bärmann zusammengesezierter Nachdruck, verboten worden ist. — Die bis jetzt in 4 Bänden erschienenen „Beiträge zur deutschen Schaubühne,“ von der geistvollen Prinzessin Amalie von Sachsen, (in denen unserer Theaterliteratur ein neuer Iffland, wie in Raupach's Dramen ein neuer Koschubue erstanden ist), sind von der britischen Schriftstellerin Jameson in das Englische übersetzt worden. — Die durch ihren Roman „Godwin Castle und St. Roch“ so viel Aufsehen machende neue Berliner Schriftstellerin, Frau v. Paalzow (Schwester des berühmten Historienmalers Wach in Berlin), hat die ihr in mehreren Blättern zugeschriebene Autorschaft, der daselbst mit so ausgezeichnetem Beifall gegebenen Lustspiele „noch ist's Zeit“ und „der Bruderkuß“ von einem unbekanntem Verfasser in einer Erklärung in den Berliner Zeitungen abgelehnt. — Am 12. und 13. Januar hielten zu Rom in dem Institut Propaganda fide die Zöglinge desselben ihre jährlichen öffentlichen Redeübungen in 40 Sprachen (!), worunter 2 sogar in chinesischer, die unter der zahlreichen Versammlung von Zuhörern bloß der gelehrte Kardinal Mezzofanti verstand. In Bonn hat sich ein athenischer Verein zur Beförderung der Wissenschaften in Griechenland gebildet, und in Leipzig ist von dem Professor Westermann und dem Dr. Kind und Koch eine öffentliche Aufforderung zu Geldbeiträgen für Büchersendungen nach Griechenland erschienen. — Die Akademie der Wissenschaften zu Pesth befördert jetzt sehr die